



Holzmarkt

Ostschweiz

Tel: 071 375 60 90
e-Mail: info@holzmarkt-ostschweiz.ch

25. Juni 2021

AUSGABE 2021-3

Holzmarktbericht

Autor: Heinz Engler

Ostschweiz

Kühler Frühling hemmt Borkenkäferentwicklung

Das kühle und nasse Halbjahr hat den Wäldern gutgetan. Der Waldboden ist mit genügend Feuchtigkeit versorgt worden und die eher tiefen Temperaturen haben die Borkenkäfer Entwicklung deutlich gehemmt. Die überwinternden Borkenkäfer sind im April und Mai ausgeschwärmt und haben neue Brutn angelegt. Diese dürfte in 2-4 Wochen fertig entwickelt sein. Der Schwärmflug der 1. Generation dürfte somit Ende Juli einsetzen. Der grosse Käferholzanfall wird somit ab Mitte August einsetzen. Die Käfer Populationen sind immer noch sehr hoch. Entscheidend wird aber sein, wie viele Käfer das eher feuchte Wetter überstanden haben. Prognosen sind schwierig. Viele Förster sind der Meinung, dass nun die Gesamtzahlen eher rückläufig sein werden.

Altes Käferholz gibt es nur noch wenig. Der Markt ist aufgrund der guten Nachfrage leer. Es gibt kaum mehr unverkauftes Frisch- oder Schadholz. Speziell im Privatwald wurde nur wenig Holz geerntet. Die Preise waren für die Waldbesitzer zu tief. Alle Sägewerke konnten sich aber trotzdem mit genügend Rundholz eindecken. Die Vorräte reichen noch bis Ende der Sommerferien. Ab August dürfte die Nachfrage nach Frischholz und auch Käferholz stark ansteigen.

Rundholzpreise bewegen sich nach oben

Im Mai haben die ersten Sägewerke ihre Rundholzpreise leicht angehoben. Dort wo anfragen für Frisch- oder Käferholz eingingen, konnten auch höhere Preise abgemacht werden. Für einen grossen Teil der Lieferungen war es möglich laufend die Preise etwas zu erhöhen. Seit anfangs Juni gibt es attraktive Rundholzpreise für Lieferungen nach Österreich und Deutschland. Dort sind die Preise aufgrund des Holz Mangels stark gestiegen. Die

RUNDHOLZSTATISTIK OSTSCHWEIZ STAND APRIL 2021

Preise pro fm in CHF ab Waldstrasse exkl. MwSt.

Auswertungszeitraum März /April 2021 / 7'490 fm

Leitsortiment	Preis	Vorperiode	Vorjahr	Entwicklung
L1 Fichte 2b B	87	87	96	0%
L1 Fichte 2b C	53	52	57	2%
L1 Fichte 5+6 B	91	93	98	-2%
L1 Fichte 5+6 C	61	60	62	2%
L3 Fichte 2-4 B	98	96	100	2%
L3 Fichte 2-4 C	64	65	70	-2%
L1 Tanne 2b B	79	79	80	0%
L1 Tanne 2b C	52	52	53	0%
L1 Tanne 5+6 B	81	80	82	1%
L1 Tanne 5+6 C	50	46	57	9%
L3 Tanne 2-4 B	90	88	93	2%
L3 Tanne 2-4 C	58	55	62	5%

Datenquelle HMO, Erhebungen sind gemittelte Werte, Auswertungs-basis effektiv verkaufte Holz mengen im beschriebenen Zeitraum.

Exportlieferungen werden hauptsächlich per Bahn abgewickelt. Per Ende Juni oder anfangs Juli haben die grösseren Schweizer Sägewerke ihre Preise auch auf dieses Niveau angehoben. Aktuell ist der Markt sehr volatil und jeder versucht den anderen zu überbieten. Dies führt dazu, dass teils hohe Angebote gemacht werden, nur damit etwas Holz geliefert wird. Diese Preisspirale darf aber nicht zu ernst genommen werden. Es ist wichtig, dass mit dem langjährigen Partner faire Preise abgemacht werden. Die Holzmarkt Ostschweiz kauft zurzeit bis Ende Juli Fichtenholz in der Qualität B für Fr. 105, C Qualität für Fr. 75.- und Käferholz zu Fr. 70.- pro Festmeter. Es gibt aber schon Angebote aus dem Ausland, welche deutlich über diesen Preisen liegen. Im August werden die Preise erneut überprüft und nochmals angepasst.

Die aktuellen Rundholzpreiserhöhungen sind wichtige Signale für die Waldeigentümer. Fehlt ab August das Käferholz, sind die Sägewerke aufgrund der hohen Auslastung auf grosse Mengen Frischholz angewiesen. Ab diesem Zeitpunkt oder spätestens zu Beginn der Holzerntesaison im Herbst, muss der Holzpreis wieder auf einem, für die Waldbesitzer akzeptablen Höhe liegen. Ansonsten besteht die Gefahr, dass die angebotenen Mengen nicht ausreichen könnten.

Neue Geschäftsstelle bezogen

Per 1. Juli 2021 beziehen Wald St. Gallen & Liechtenstein und die Holzmarkt Ostschweiz AG ihre neuen Büroräumlichkeiten in Degersheim. Bitte verwenden Sie ab sofort die neue Anschrift. Telefonnummern und E-Mail bleiben unverändert.

Holzmarkt Ostschweiz AG
Sonnhaldenstrasse 47a
9113 Degersheim

Schweiz

Parlamentarische Initiative von Daniel Fässler

Am 17. Juni 2021 hat Ständerat Daniel Fässler, Präsident von WaldSchweiz, die parlamentarische Initiative «Preisempfehlungen auch für Holz aus Schweizer Wäldern» eingereicht. Darin fordert er, dass für das in Schweizer Wäldern geerntete Rohholz Richtpreise vereinbart werden können. Produzenten und Lieferanten von landwirtschaftlichen Produkten und deren Abnehmern ist es aufgrund Art. 8a des Landwirtschaftsgesetzes seit 2004 erlaubt, Richtpreise festzulegen. «Da bereits eine gesetzliche Grundlage für einen Urproduzenten besteht, ist das Anliegen der Initiative rasch und unkompliziert umsetzbar. Seines Erachtens muss nur das Waldgesetz mit einem analogen Artikel ergänzt werden. Deshalb ist er überzeugt, dass sein Anliegen auf offene Ohren stossen wird. In Politik und Gesellschaft herrscht ein breiter Konsens: Holz ist ein Schweizer Rohstoff mit Tradition und Zukunft. Die Initiative 'Preisempfehlungen für Schweizer Holz' legt für dessen wirtschaftlich nachhaltige Nutzung ein stabiles Fundament», so Fässler abschliessend.

Wirtschaft und Finanzen

Schweizer KMU wieder zuversichtlich

Die gestiegene Zuversicht bei den Schweizer KMU beruht einerseits auf der Erholung der globalen Nachfrage nach Schweizer Exportprodukten und andererseits auf der verbesserten epidemiologischen Lage. In weiten Teilen der Welt ist das Coronavirus seit Wochen auf dem Rückzug, weshalb sich die Öffnungsschritte mehren, insbesondere in den westlichen Industrieländern. Bleibt die Lage stabil, dürfte das Wirtschaftsgeschehen auch in den personenbezogenen Dienstleistungsbranchen bald wieder anspringen.

Die globale Warennachfrage hat schon längst angezogen, was den von Raiffeisen befragten KMU, wie bereits in den letzten Monaten, auch im Mai deutlich mehr Aufträge gebracht hat. Die Komponente «Auftragsbestand» stieg von 63.1 auf äusserst hohe 70.9 Punkte und damit auf den besten Wert seit Frühjahr 2018. Die Produktionszahlen nehmen ebenfalls immer mehr an Fahrt auf. Erstmals seit Ausbruch der Coronakrise notiert auch die Beschäftigungskomponente deutlich über der Wachstumsschwelle von 50 Punkten, was als Zeichen dafür gewertet werden kann, dass die KMU mit einer weiter anhaltenden Konjunkturerholung rechnen.

Negativ zu Buche schlagen hingegen weiterhin die Probleme bei der Materialbeschaffung und die gestiegenen Einkaufspreise. Der Geschäftsführer eines KMU, das Parkettböden herstellt, sagt z.B.: «Der Holzmarkt spielt verrückt. Es gibt massive Preissteigerungen und wir haben grosse Probleme, das notwendige Material zu erhalten». Auch bei einer ganzen Reihe anderer Rohstoffe übersteigt die Nachfrage derzeit klar das Angebot, z.B. bei Industriemetallen.

SNB-Politikumkehr wäre völlig verfrüht

Die Sichteinlagen bei der SNB, die ein grober Gradmesser für mögliche Devisenmarktinterventionen sind, sind im Mai wieder einmal spürbar angestiegen, als EUR/CHF wieder unter die Marke von 1.10 gerutscht ist. Ursache dafür sollten diesmal allerdings nicht erneute Devisenkäufe der SNB gewesen sein, sondern die Auszahlung der erhöhten SNB-Gewinnausschüttung von 6 Mrd. CHF an den Bund und die Kantone. Davon abgesehen sieht das SNB-Direktorium derzeit keinen Handlungsbedarf, vor allem nicht für eine Umkehr der Geldpolitik. SNB-Präsident Thomas Jordan untermauerte dies jüngst folgendermassen: Der Franken ist nicht mehr massiv überbewertet, wie das 2011 oder 2015 kurz nach der Aufhebung des Mindestkurses der Fall war. Aber er ist noch immer hoch bewertet. Die Inflation liegt nur knapp über null, und die Produktionsfaktoren sind in der Schweiz noch nicht voll ausgelastet. Vor diesem Hintergrund den Bilanzabbau einzuläutern und die monetären Bedingungen zu verschärfen, wäre völlig verfrüht. Es wäre falsch, jetzt der Welt zu signalisieren, dass die SNB als erste Zentralbank eine restriktive Politik ins Auge fasst.

Deutschland

Fichteneinschlag auf 85% der Nutzung reduziert

Mit der Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt am 23. April 2021 ist die Verordnung des Bundes zum Forstschäden-Ausgleichsgesetz in Kraft getreten. Diese wurde aktiviert, nachdem die Schäden durch Dürre, Borkenkäfer und Stürme im letzten Jahr zu erheblichen Störungen des Rundholzmarktes mit einem dramatischen Preisverfall führten. Waldbesitzer mit amtlich festgestellten Hiebssatz dürfen nur noch bis zu maximal 85% des normalen Nutzungssatzes an frischem Fichtenholz einschlagen. Die Begrenzung gilt rückwirkend vom 01. Oktober 2020. Waldbesitzer ohne amtlich festgestellten Hiebssatz können insgesamt 75 Festmeter frisches Fichtenholz einschlagen und verkaufen, dies erlaubt die Bagatellregelung. Anfallendes Sturm- und Käferholz fällt nicht unter diese Mengenregelung. Das Gesetz wird leider zu einem Zeitpunkt aktiviert, zu dem sich der Holzmarkt dreht und die Rundholzpreise wieder steigen. Aktuell führt dieses Gesetz zu einer gewissen Verunsicherung seitens der Holzindustrie, ob das reduzierte Fichtenfrischholz Angebot dem Bedarf der Sägewerke entspricht.

Stillgelegtes Sägewerk wird wieder hochgefahren

Das im Jahr 2012 stillgelegte Sägewerk der Holzwerk-Rötenbach wurde am 14. Juni 2021 durch Ante-Holz übernommen. Es liegt in Friedenweiler, unweit der Schweizer Grenze bei Schaffhausen. Ante-Holz plant die Reaktivierung in den nächsten Wochen und wird vorerst im Einschichtbetrieb arbeiten. Das Werk verfügt über eine Einschnittleistung von rund 150.000 fm/Jahr im Einschichtbetrieb und war vor seiner Stilllegung auf den Einschnitt von schwächeren Rundholzsortimenten ausgerichtet. Nach Angaben von Ante-Geschäftsführer Jörn Kimmich soll der Standort vorerst vor allem als Rohwarenproduktion für die Weiterverarbeitung innerhalb der Gruppe dienen. In einem nächsten Schritt ist der Ausbau des rund 23 ha großen Geländes geplant. Neben dem Aufbau entsprechender Hobelkapazitäten sind mittelfristig auch Investitionen in die Weiterverarbeitung angedacht.

Österreich

100-Euro-marke BUNDESWEIT erreicht

In der Bauwirtschaft sind alle Materialien sehr stark nachgefragt. Dementsprechend ist auch die Nachfrage nach Schnittholz und dem dafür benötigten Fichtensägerundholz sehr rege. Die Standorte der österreichischen Sägeindustrie sind voll aufnahmefähig. Verkauftes und produziertes Rundholz wird entsprechend zügig abgefahren. Nennenswerte Waldlager sind nicht vorhanden. Die Preise für das Leitsortiment Fichte BC haben eine weitere Preissteigerung erfahren. In den Borkenkäfer Schadregionen ist das

Preisniveau weiterhin niedriger als im übrigen Bundesgebiet, aber auch dort wurde mittlerweile die € 100,- Marke erreicht.

Die Standorte der Papier-, Zellstoff- und Plattenindustrie sind sehr gut mit Industrielholz bevorratet. Der Einschnitt bedingte hohe Anfall von Hackgut und Spänen drückt die Nachfrage nach Nadelfaserholz. Die Produktionsstörungen in Frantschach und Hallein reduzieren den Bedarf für die nächsten Monate zusätzlich. Anfallende Recyclingholzmengen unterbinden eine steigende Nachfrage nach Plattenholz. Die Preise aller Sortimente stagnieren auf niedrigem Niveau. Rotbuchenfaserholz wird zu stabilen Preisen normal nachgefragt. Bei Energieholz schreibt sich die Situation des Vormonates fort. Die Borkenkäferaktivität hat jahreszeitlich bedingt merklich zugenommen. Die Waldbesitzer werden aufgerufen die Bestände nun regelmässig auf frischen Befall zu kontrollieren und die positive Marktsituation zur raschen Aufarbeitung und Vorbeugung zu nutzen.

Internationale Holzmärkte

USA - China Nadelschnittholzpreise sinken wieder

In den USA sinken die Nadelschnittholzpreise wieder leicht. Die Indizes sinken seit Anfang Juni kontinuierlich und erreichten zu Beginn der letzten Woche wieder das Niveau von Mitte April. Ob diese Trendwende anhält, ist nicht klar. Dasselbe Bild zeichnet sich in China ab. Auch hier ist eine gewisse Marktsättigung zu spüren. Nach einer Stabilisierung der Verkaufspreise in chinesischen Häfen während des Aprils auf einem Niveau von bis zu 160 €/fm ist es im Mai zu einem nochmaligen Preisanstieg auf über 180 €/fm bei Fichte gekommen. Seitdem gehen die Verkaufspreise aber wieder zurück und haben zwischenzeitlich mit 150-155 €/fm sogar das April-Niveau unterschritten.

INFORMATIONEN UND QUELLEN

Einzelne Texte oder Abschnitte wurden aus folgenden Quellen entnommen: Wald und Holz, Holzkurier, Euwid, HOMA Bericht Tirol, Tagespresse, SNB – EZB, Raiffeisen, Holzzentralblatt.

Laubholz

Laubholzsaion abgeschlossen

Die Laubholzsaion geht zu Ende. Angebot und Nachfrage hielten sich insgesamt im Gleichgewicht. Die Frühlieferungen konnten oft zu besseren Preisen verkauft werden. Ab März war speziell bei der Buche eine Marktsättigung zu spüren. Esche und Eiche ist weiterhin gut nachgefragt. Für Brennholzsortimente mit reiner Buche und gemischte Partien bestehen weiterhin Absatzkanäle.